

Meine Meinung

Verkehrsunfälle sind nur noch eine Frage der Zeit



Ich bin sicher, dass die Schöpfer in allerbesten Absicht und im Glauben an die Vernunft und „das Gute im Menschen“ gehandelt haben. Aber auch Gutes kann Schlechtes nach sich ziehen.

In diesem Falle handelt es sich um die Veränderungen an der B 55 in Höhe Neuenwald zwischen Oberveischede und dem Kreisverkehr am alten NATO-Tanklager. Von beiden Seiten ist jetzt zweispuriges Heranfahren möglich, vor einer neuen Querungshilfe verengt sich die Fahrbahn auf jeweils eine Spur.

Und an diesen beiden Verengungen wird es gefährlich. Zwar wird auf sie in 400 und 200 Metern Entfernung hingewiesen, aber das scheint viele Autofahrer nicht zu interessieren. Mir ist es im Lauf der vergangenen zehn Tage vier Mal passiert, dass ich voll „in die Eisen steigen“ musste, um einen Unfall zu verhindern.

Wie auf der Autobahn üblich, wird bis zum letzten Meter links gefahren, dann scharf abgebremst und zugleich die Kiste nach rechts gezogen, um nicht gegen die Pfosten der Querungshilfe zu brettern.

Schilder etc. helfen da offenbar nicht, der freie Bürger fordert seine freie Fahrt, so weit es geht.

Daraus ergibt sich allerdings die Konsequenz, dass „Straßen.NRW“ als „nicht-heurige“ Behörde dieses Fahrverhalten kennen muss! Warum also diese „Two-in-one“-Fahrbahn? Nur, damit wir alle von und nach Oberveischede 15 Sekunden weniger Zeit brauchen? Eine Hilfe für die Neuenwalder sehe ich in der Veränderung nicht; im Gegenteil: Es gibt jetzt Tiefflieger aus zwei Richtungen.

Und eines ist auch klar: Wenn es dort „knallt“, gibt es reichlich „Späne“ – wenn es dabei bleibt.

Hartmut Poggel